

# Blankenese



## Informationsblatt Blankeneser Bürger-Verein e.V.



Schon lange gab es Gerüchte, jedoch nun ist es leider wahr geworden: **Sagebiels Fährhaus wurde geschlossen.** Sofort hat sich der Blankeneser Bürger-Verein gemeinsam mit dem „Förderkreis Historisches Blankenese“ an das Denkmalschutzamt der Kulturbehörde gewandt, um sowohl das bekannte Bauwerk als auch die Traditions-Gaststätte zu erhalten. Leider steht das Haus bisher nicht unter Denkmalschutz, aber genau das wollen wir erreichen. Der Förderkreis hat dem Denkmalschutzamt zu diesem Zweck umfangreiches Bildmaterial aus alten Zeiten zur Verfügung gestellt. Wir bleiben aktiv und werden an dieser Stelle über den Fortgang unserer Bemühungen berichten.

Text: Helmut Wichmann / Foto: NPMP

### Inhalt:

Bericht des Vorstands  
Editorial  
BBV-Weihnachtsfeier  
Begrüßung der BBV-Neumitglieder  
BBV-Mitgliederbefragung  
Erhöhung von Parkgebühren  
Papierentsorgung im Treppenviertel?

|   |                             |    |
|---|-----------------------------|----|
| 2 | Wohin mit dem Altpapier?    | 7  |
| 3 | Elberadweg, Klimaschutz     | 8  |
| 4 | BBV-Mitgliederstruktur 2016 | 9  |
| 5 | Historisches                | 10 |
| 5 | Termine in Blankenese       | 11 |
| 6 | Kulturkreis-Termine         | 12 |
| 6 |                             |    |



# BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

## Bericht des Vorstandes zum Jahreswechsel 2016 / 2017



BBV-Vertretungsvorstand: Prof. Dr. J. Weber, J. von Tagen, Marion Spiegelberg, H. Wichmann, Foto: Benjamin Harders

In 2016 hatte der Bürgerverein wieder seine **traditionellen Veranstaltungen**: Neumitglieder-Treffen im Witthüs (24.02.16), die Aktion „Blankenese blitzblank“ (31.03.16), die Jahreshauptversammlung (19.04.16), den Flohmarkt (12.06.16) und unsere Weihnachtsfeier mit über 80 Teilnehmern auf dem Süllberg am 05.12.16. Die Versammlung beschloss, Helmut Wichmann anlässlich seines 90. Geburtstages die Ehrennadel des Vereins für seine Verdienste um die Freundschaft zwischen den Patenorten Blankenese und Loschwitz zu verleihen.

**Weitere Veranstaltungen**: Vertreter des Vorstandes nahmen an einem ersten Treffen der Altonaer Bürgervereine im Kollegiensaal des Rathauses am 21.01.16 teil. Zum 10. Mal fand am 29.09.16 in Sagebiels Fährhaus das Treffen mit den Kommunal- und Bürgerschafts-Mitgliedern zum Thema „Stadtgrün Altona“ statt. Leider schlossen die Pächter das Restaurant Ende Oktober. (Der BBV bemüht sich seitdem, Terrasse und Gebäude unter Denkmalschutz zu stellen.) Der BBV beteiligte sich dieses Jahr mit einem Info-Stand am Straßenfest der Blankeneser Kaufleute (Q-Management, 24.09.16)

Im Einzelnen ergaben sich **Aktivitäten des BBV** zu folgenden Themen: Neugestaltung des Marktplatzes: Teilnahme an den Sitzungen der AG Ortskern Blankenese mit folgender Beschlusslage: Einführung einer kontrollierten Parkraum-Bewirtschaftung rund um den Markt und im Bereich der Blankeneser Bahnhofstraße. Vorbereitung eines 1. Bauabschnittes am Martini-Block und entlang der Propst-Paulsen-Straße.

**Markt-Gemeinschaftshaus**: Eingabe des durch einen Ausschuss des BBV erarbeiteten Vorschlages zu einem erweiterten Neubau des Markthauses (Entwurf: Jutta von Tagen) bei der Leitung des Bezirksamts Altona (08.01.16) und erste Überarbeitung der Pläne des Altbaus, nachdem Mittel für einen Neubau nicht zur Verfügung stehen.

**Katharinenhof und Musenstall**: Nachdem der Bauherr zum fälligen Termin 2015 das Landhaus nicht fertig renovieren konnte und eine Sanierung des ebenfalls unter Denkmalschutz stehenden Musenstalls überhaupt nicht in Angriff

genommen hatte, Verhandlungen mit der Bezirksamtsleitung über eine notfallmäßige Sanierung des Gebäudes durch die Öffentliche Hand und Herstellung eines freien Zugangs zur hinteren Seite des Bours Parks, wie vertraglich vorgesehen. Dazu Infotische am 28./29.10.16 mit unterstützender Unterschriftensammlung.

**Wiese vor den denkmalgeschützten Pumpenhäusern am Kösterberg**: Hamburg-Wasser hat inzwischen die unter Denkmalschutz stehenden Pumpenhäuser verkauft. Es ist dem BBV gelungen, das Bezirksamt zu bewegen, von seinem Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen: Die Wiese zwischen Elbstrom und Falkensteiner Uferweg bleibt öffentlich zugänglich. Die Gartenbau-Abteilung wird in 2017 einen Spazierweg bis zur Westtreppe in den Römischen Garten erstellen.

**Bebauungspläne Dockenhuden**: Die Pläne für Dockenhuden-West sind noch in Überarbeitung. Sie wurden angemahnt. Desgleichen wurde der B-Plan-Antrag für Dockenhuden-Ost erneuert. Der Antrag wurde von uns bereits vor 10 Jahren gestellt.

**Fähre Landungsbrücken-Blankenese**: Gleichfalls seit 10 Jahren bemüht sich der BBV um die Wiedereinrichtung der Fährverbindung. Nachdem Behörde und HADAG mehrfach abgelehnt hatten, obwohl unser Antrag durch alle Parteien des Bezirks Altona und durch das Bezirksamt unterstützt wird, hat der BBV seit Anfang 2016 die Förde-Reederei in Flensburg gewinnen können, mit der Stadt über einen saisonalen Liniendienst zu verhandeln. Eine Fähre ist bereits angeschafft. Zunächst wurde als Anleger der Fischmarkt, dann der Baumwall angeboten. Nunmehr ist man - endlich - an den Landungsbrücken angelangt, jedoch bisher ohne Vertragsabschluss. Wir hoffen auf einen Liniendienst ab Saisonbeginn 2017!

**Flüchtlingsproblematik**: Zusammen mit den Bürgervereinen Rissen und Sülldorf / Iserbrook führten wir - angesichts des Chaos im Jahreswechsel 2015/16 - in der Gorch-Fock-Schule am 03.02.16 eine öffentliche Informationsveranstaltung durch. Nach gerichtlich erzwungener Stilllegung der Wiedererrichtung der Flüchtlingsunterkunft am Björnsonweg beteiligte sich der BBV zusammen mit dem „Runden Tisch“ (Frau Rodenbeck) an einer Demonstration für eine friedliche Zusammenarbeit (14.04.16) mit Umzug vom Marktplatz. Am 09.05.16 sponserte der BBV in Sieversstücken ein Essen: Flüchtlinge und Bürger der drei Vereine. Außerdem wurden vom BBV Gartenbänke für Sieversstücken gespendet.

**Bücherhalle Blankenese**: siehe 2. Spendenaufruf für Gartenmöbel zur Erweiterung in 2017 auf Seite 3. Bisher sind EUR 500,00 an Spenden eingegangen.

**Kulturkreis**: Heiner Krause organisierte in 2016 wieder das Vortragsprogramm in der Gorch-Fock-Schule, das unseren Mitgliedern noch einmal für 2017 besonders ans Herz gelegt wird (siehe Seite 12).

*Forts. auf S. 3*

Besonders sei auf den Vortrag von Wilhelm v. Boddien über den weiteren Aufbau des Berliner Schlosses hingewiesen. Die Jahresreise des BBV führte im vergangenen Jahr gleichfalls zum Berliner Schloss und in die Gärten von Potsdam, Cottbus (Park Branitz), Rheinsberg und Ludwigslust.

**Blankeneser Parks, Spaziergänge:** Mit dem Verein „Hamburg, Grüne Metropole am Wasser“, führten wir auch in 2016 Spaziergänge in den Blankeneser Parks und am Hohen Elbufer durch. Frau Hauenschild führte wieder durch das Treppenviertel.

**Unsere Zeitung „Blankenese“:** Sie erscheint inzwischen (zu gleichen Kosten) mit farbigem Titelblatt. Heiner Fosseck, unserem „fliegenden Reporter“ sei besonderer Dank! Wir würden uns in 2017 aber auch über Beiträge von weiteren Mitgliedern des BBV freuen!

Die sehr komprimierte Übersicht über unsere Aktivitäten in 2016 zeigt, dass eine Menge Arbeit geleistet wurde. Die steht nun auch für 2017 an. Wir führen z.B. Verhandlungen mit der Hamburg-Tourismus GmbH über einen Standort für die Elbgemeinden im Markt-Gemeinschaftshaus am Marktplatz.

Erwähnt sei noch, dass 2017 die Bucerius Law School aus dem Goßlerhaus auszieht. Ihr folgt dann im Sommer als neuer Mieter das „Hamburger Konservatorium“. Die „Horst Janssen Bibliothek“, in der die bibliophilen Arbeiten des Blankeneser Künstlers gesammelt, ausgestellt und präsentiert werden, hat weiterhin ihren Sitz im Goßlerhaus.

Für den Vorstand des BBV

Prof. Dr. Jürgen Weber,  
1. Vorsitzender

## Editorial

### Einen guten Start ins neue Jahr!

Das Jahr 2016 ist um. Das Jahr 2017 ist ein besonderes Jahr für das Informationsblatt „Blankenese“, das in diesem Jahr den 70. Geburtstag feiert. Wir werden Sie über die wichtigen BBV-Ereignisse, aktuellen Themen in Blankenese und Umgebung weiterhin auf dem Laufenden halten und freuen uns über Beiträge von weiteren BBV-Mitgliedern.

Auf der Seite 3 und 4 finden Sie einen Bericht des BBV-Vorstands zum Jahreswechsel 2016/2017. Über die BBV-Weihnachtsfeier berichten wir auf Seite 4.

Zur Unterstützung der Erweiterung der Blankeneser Bücherhalle wird der 2. Spendenaufruf gestartet. Wir sind erneut hoch erfreut über die Spendenbereitschaft der Blankeneser und danken Ihnen im Namen der Empfänger und Empfängerinnen dafür ganz herzlich!

Im Februar 2017 findet wieder ein Neumitgliedertreffen des Bürger-Vereins statt. Eine persönliche Einladung wird rechtzeitig verschickt. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 5. In Bezug auf die Freigabe der BBV-Mitgliederdaten bitten wir Sie im Rahmen der qualifizierten Mitgliederbefragung (s. Seite 5) um Ihre aktive Mitwirkung. In dieser Ausgabe finden Sie einige kritische Beiträge zu Sagebiels Fährhaus (s. Titelseite), zur geplanten Erhöhung der Parkgebühren in Blankenese (s. Seite 6) und zur Papierentsorgung im Treppenviertel (Seite 6 ff.). Auf Seiten 8 und 9 berichtet Benjamin Harders über die aktuellen Themen rund um Klimaschutz etc., die auch Blankenese betreffen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Jahr 2017!

...Bleiben Sie uns gewogen...

Ihre „Blankenese“-Redaktion ■



## 2. Spendenaufruf für die Blankeneser Bücherhalle

Die Bücherhalle Elbvororte hat die Chance der Erweiterung und gewinnt damit an Attraktivität. Seit es im Wesentlichen dem Blankeneser Bürgerverein gelungen ist, die einstmals im „Musenstall“ untergebrachte, dann jahrelang geschlossene Zweigstelle der Hamburger Bücherhalle nach Blankenese zurückzuholen, erfreut sie sich wachsender Beliebtheit, erkennbar an den zunehmenden Nutzer- und Besucherzahlen.

Die von der Leiterin, Frau Corinna Benthack, gewünschte Hilfe für die Gestaltung eines zum Goßlerpark gelegenen Balkons und des Innenhofes wird vom Bürgerverein aktiv unterstützt. Wir bitten auch unsere Mitglieder um Spenden, mit denen z.B. wetterfeste Bänke, Tische und Stühle angeschafft werden könnten. Der Blankeneser Bürger-Verein e.V. bittet Sie um eine Spende mit dem Kennwort: „Bücherhalle“ auf sein Konto bei der Hamburger Sparkasse (BIC: HASPDEHHXXX)

**IBAN: DE04 2005 0550 1265 1558 28**

Sie erhalten dann vom Bürgerverein eine Spendenbescheinigung.

Sehr herzlich,  
Ihr Prof. Dr. Jürgen Weber  
1. Vorsitzender des BBV e.V.

## BBV-Veranstaltung

### BBV-Weihnachtsfeier 2016

Jetzt ist es schon fast Tradition. Hoch oben auf dem Süllberg veranstaltet der Blankeneser Bürger-Verein seine Weihnachtsfeier. Früher war das Event immer bei Sagebiels Fährhaus gewesen, aber da wurde der Bürger-Verein nicht mehr gern gesehen. Das ist nun einige Jahre her und das Sagebiel hat erst mal geschlossen. Schade drum. Zum Süllberg soll man erst mal raufkommen. Immerhin hat unsere Schatzmeisterin, Marion Spiegelberg, errechnet, dass das Durchschnittsalter der ca. 450 BBV-Mitglieder erstaun-



Fotos: B. Harders, E. und V. Möller

liche 74 Jahre beträgt. Ich gehöre also schon zu den Mitgliedern, die den Altersdurchschnitt nach oben treiben. Aber was bedeutet das schon, biologisch fühlen wir uns alle noch jünger.

Kurz, 81 Mitglieder mit Freunden und Bekannten waren in repräsentativen Ballsaal des Süllberg-Restaurants gekommen. Die Organisation hatte Helmut Wichmann innegehabt, der es wieder geschafft hatte, mit Karlheinz Hauser, der Sternekoch und Chef des Süllbergs ist, einen für jeden der Teilnehmer erschwinglichen Preis für Saalmiete, Kaffee, Wasser, Punsch und Kuchen auszuhandeln. Das wird von Jahr zu Jahr wohl schwieriger.

Nach der Begrüßung durch Helmut Wichmann übernahm Prof. Dr. Jürgen Weber, langjähriger



Vorstandsvorsitzender des BBV, das Wort und teilte anschaulich mit, was denn nun im Jahre 2016 vom BBV in die Wege geleitet oder durchgeführt wurde. Es tut sich endlich was in Blankenese: Die Parkraumbewirtschaftung des Blan-

keneser Ortskerns, eine Entscheidung über das neue Markthäuschen steht kurz bevor, Umgestaltung des Platzes vor dem Martiniblock. Eine verlässliche Fährverbindung wird ja angestrebt und der BBV teilt mit, dass ein Betreiber der Fähre gefunden ist und nun über die Anlegestellen für die Blankeneser Fähre mit den Ämtern noch zu verhandeln sei. 2017 soll alles in trockenen Tüchern sein. Man will das Wahljahr nutzen, um zu einem positiven Ergebnis zu kommen.

Erfreut wurde mitgeteilt, dass auch im nächsten Jahr zum Hafengeburtstag eine Fähre vom BBV angemietet werden konnte. Eine Reise in das Elsass wird von Heiner Krause vorbereitet und Frau Schmersahl wird einen interessanten Vortrag über Al Andalus „700 Jahre arabische Kultur in Spanien“ halten und auch Herr von Boddin wird über den Fortgang des Baugeschehens des Berliner Schlosses berichten. Ein Neumitgliedertreffen im Frühjahr ist wieder geplant und die Blankeneser Schuljugend wird Blankenese nach Ostern wieder aufklaren und den Unrat der Erwachsenen wegräumen.



Helmut Wichmann gab eine weihnachtliche Geschichte zu Gehör. Es wurde von einem manischen Fotografen, der mit Hindernissen zu kämpfen hatte, launig erzählt. Leider machte das Mikrofon einige Schwierigkeiten gemacht.

Unser guter Franz Vollmer gab einen kurzen Bericht über seine Spendenarbeit für benachteiligte Blankeneser Bürgerinnen und Bürger ab und erzählte dann eine lustige Geschichte über die Weihnachtsmaus. Die beiden Töchter unserer Chefredakteurin übernahmen mit Eifer das Fotografieren während der Weihnachtsfeier. Der Blankeneser Stubenchor animierte das Publikum zum Mitsingen der altbekannten Weihnachtslieder. Zwischendurch wurde sich lautstark unterhalten über dit un dat. Wir schnabulierten den reichlichen



Kuchen und Kaffee und dann gab es einen Becher Punsch, dazu Schmalz- und Lachsbrothäppchen. Im weihnachtlich geschmückten Festsaal war eine fröhliche Stimmung und auch einen blutroten Sonnenuntergang konnte man genießen. Um 19 Uhr herum löste sich die Gesellschaft auf. Eine gelungene Veranstaltung.

Heiner Fosseck ■

**Begrüßung der BBV-Neumitglieder**

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr wieder die neuen Mitglieder im Blankeneser Bürger-Verein vorstellen zu können:

*Ulrich Barth, Inge Bley, Axel Busch,  
Barbara Effler, Uthe Ernst-Muth, Dieter Hennig,  
Friedrich Olaf Hoberg, Gerhard C.C. Jaeger,  
Beatrix Koll, Petra-Christiane Kunstmann, Hans R.  
Kunstmann, Fred Möller, Uta Möller,  
Lucia Mötting, Heidrun Schaberg-Bereznicki,  
Angelika Schmid-Nystad, Dieter Staack, Peter von  
Bockel, Heidemarie von Münchhausen*

Liebe Neumitglieder,

wir begrüßen Sie alle ganz herzlich und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit und viele gemeinsame Erlebnisse. Der Vorstand wird Sie alle traditionell im Februar des Jahres 2017 zu einem gemeinsamen Kennenlernen einladen, und Ihnen berichten, welche Aufgaben den BBV gerade bewegen. Wir würden uns auch freuen, wenn Sie Lust und Zeit haben, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Die Einladung zu dem Neumitglieder-Treffen werden wir Ihnen Ende Januar persönlich übersenden.

MaSpi ■



# BLANKENESER BÜRGER-VEREIN

Hamburg, Dezember 2016

Sehr geehrtes Mitglied des BBV,

in unserer letzten Jahreshauptversammlung am 19.4.2016 wurde der Vorstand beauftragt, „alle Mitglieder des Vereins zu befragen, ob und in welchem Umfang sie ihre Daten anderen Vereinsmitgliedern zur Verfügung stellen möchten“ (vgl. TOP 3 des Protokolls der Mitgliederversammlung des Blankeneser Bürgervereins e.V., S. 9 der September-Oktober 2016-Ausgabe des BBV-Informationsblatts „Blankenese“). Die erste pauschale Abfrage „Freigabe von Mitgliederdaten“ im BBV-Informationsblatt Juli-August 2016 (Seite 4) konnte angesichts nur geringer Rückläuferquote (17 Rückläufe, davon 8 Nein-Stimmen und 9 Ja-Stimmen) das Meinungsbild noch nicht deutlich machen.

Mit dieser **qualifizierten Befragung** bitten wir deshalb **dringend um Ihre Mitwirkung**. Das nachfolgend skizzierte Verfahren eröffnet u.E. einen vermittelnden Weg:

Auf Basis der von den einzelnen Mitgliedern schriftlich freigegebenen Daten wird ein Auszug aus der BBV-Mitgliederliste erstellt, der auf einen schriftlichen Antrag eines BBV-Mitglieds (im Folgenden „Antragsteller“ genannt) diesem von der Geschäftsstelle ausgehändigt werden kann. Der „**Auszug aus der BBV-Mitgliederliste zur Aushändigung an BBV-Mitglieder**“ darf dabei nur ausgehändigt werden, wenn der Antragsteller sich dazu schriftlich verpflichtet, die von den BBV-Mitgliedern freigegebenen Daten ausschließlich für vereinsinterne Zwecke zu verwenden. Insbesondere die Weitergabe der Daten an Dritte und die Verwendung der Daten der BBV-Mitglieder für kommerzielle Zwecke sind dabei ausdrücklich verboten.

DER VORSTAND

Wir bitten um Beachtung und nachfolgende Rückantwort

*Hier bitte abtrennen und den ausgefüllten Abschnitt der BBV-Geschäftsstelle zuleiten*

## Rückantwort Mitgliederbefragung/-erklärung (Rücksendung/Abgabe bitte bis 31.01.17)

Name, Vorname (bitte in Druckbuchstaben)

Ich bin Mitglied im Blankeneser Bürger-Verein e.V. Ich bin damit einverstanden, dass meine nachfolgenden freigegebenen Daten in dem „Auszug aus der BBV-Mitgliederliste zur Aushändigung an BBV-Mitglieder“ erscheinen:

|                       | Ja                    | Nein                  |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Name / Vorname     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2. Berufsbezeichnung  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3. Akademische Titel  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4. Wohnort, PLZ       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5. Straße, Hausnummer | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6. Telefonnummer      | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 7. E-Mail             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 8. Eintrittsdatum     | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 9. Geburtsdatum       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

### Hinweis:

Die Zustimmung ist jederzeit schriftlich widerrufbar.

Ort / Datum / Unterschrift

## Gemeinsame Pressemitteilung 12/2016, 15.12.2016 zur geplanten Erhöhung von Parkgebühren in Blankenese

Aus der Presse haben wir erfahren, dass die Parkgebühren in Hamburg und so auch im Ortskern von Blankenese drastisch um 66% erhöht werden sollen. Dies ist keine kluge Politik.

In den letzten Monaten wurde zur Belebung des Zentrums von Blankenese eine Parkraumbewirtschaftung mit großem Konsens und hohem Engagement eingeführt. Ziel war es, den knappen Platz zukünftig für Kurzparker zur Verfügung zu stellen. Dieses hat sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Für Besucher, Kunden und Patienten stehen jetzt ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Außerdem ist der umfangreiche, mit Parkplatzsuche verbundene Autoverkehr drastisch zurückgegangen.

Diese Gebührenerhöhung kommt für uns überraschend, ist in Höhe um 2/3 unverhältnismäßig. Die sofortige Erhöhung nach der auch von uns befürworteten Einführung steht im klaren Widerspruch zu allen bisher mit den Behörden geführten Abstimmungen. Sie stellt den breiten Konsens im Stadtteil in Frage.

Mit diesem Vorgehen des Senats werden alle Anstrengungen zur Belebung der gewachsenen Stadtteilstrukturen untergraben. Im Wettbewerb mit großen privaten Einkaufszentren, die ihre Parkgebühren nach wirtschaftlichen Kriterien frei festlegen können, wird die Wettbewerbsfähigkeit der Stadtteile stark gefährdet. Der Überlebenskampf von lokalem Einzelhandel und Dienstleistungen gegenüber großen Zentren und Internet wird hierdurch noch einmal deutlich verschärft. Es entsteht der Eindruck, dass hier nicht sinnvolle Verkehrlenkung und Wirtschaftsförderung, sondern Steigerung von Finanzeinnahmen im Vordergrund stehen sollen.

Eine solche unangekündigte Gebührenerhöhung, bereits 2 Monate nach Einführung der Parkraumbewirtschaftung, hinterlässt bei allen engagierten Kräften den Eindruck einer bewussten Täuschung. Noch viel bedenklicher ist aber, dass hiermit die Glaubwürdigkeit von Senat, Verwaltung und lokalen Institutionen gegenüber der Bevölkerung in Frage gestellt wird.

Wir werden uns als Mitglieder des Arbeitskreises Ortskern Blankenese im Interesse der Blankeneser Bevölkerung und Wirtschaft sehr stark für eine Rücknahme dieser unverhältnismäßigen Gebührenerhöhung einsetzen.

Blankenese Interessen-Gemeinschaft,  
Blankeneser Bürger-Verein,  
Blankeneser Grundeigentümerverschein,  
Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese,  
Förderkreis Historisches Blankenese,  
Grundeigentümerverschein  
Blankenese Nienstedten,  
Marktgemeinschaft Blankenese,  
Zukunftsforum Blankenese

## Papierentsorgung im Treppenviertel?

Zum 1. Januar 2017 wird die lose Papiersammlung in Hamburg eingestellt. Schon seit 21.12.2010 sind private Haushalte in Hamburg mit der Altpapierverordnung (AltpapierVO) und der Bioabfallverordnung (BioAbfVO) „zur getrennten Sammlung und Bereitstellung des anfallenden Altpapiers/Bioabfalls in den von der zuständigen Behörde bereitgestellten Altpapierbehältern/Bioabfallbehältern verpflichtet“.

Die Altpapiertonne ist 240 Liter groß, kostenfrei und wird alle vier Wochen geleert. Da kommt einiges an Gewicht zusammen und nur einzelne Stufen lassen sich bewältigen. Die Stadtreinigung hat uns mitgeteilt, dass auf Antrag auch Ausnahmen zur Aufstellung von 120 Liter Papiertonnen möglich wären. Auch die „gemeinsame Nutzung mit Nachbarn wäre eine gute Alternative“, wenn kein geeigneter Standplatz auf dem eigenen Grundstück vorhanden sei.

Biotonnen hingegen gibt es ab 80 Liter mit 14-täglicher Leerung. Die Gebühren betragen etwa ein Fünftel der Kosten für Restmüll. Konsequente Mülltrennung lässt den Restmüll-Anteil erstaunlich stark schrumpfen. Hier lässt sich also richtig Geld sparen, vorausgesetzt die Tonnen lassen sich aufstellen.

Ausnahmen von der Pflicht sind möglich, wenn kein ausreichender Standplatz vorhanden ist und auch nicht mit zumutbarem Aufwand geschaffen werden kann. Grundstücke, die an die Sackabfuhr für Restmüll angeschlossen sind, sind von der Pflicht zur Aufstellung einer Altpapiertonne/Bioabfalltonne befreit. Dies betrifft also viele Haushalte im Treppenviertel.

Wohin aber mit dem Altpapier? Kartons und Altglas lassen sich in den öffentlichen Containern Dormienstraße, Mühlenberger Weg, Rissener Landstraße, Sülldorfer Kirchenweg oder Hasenhöhe entsorgen. Gerade aber im betroffenen Treppenviertel gibt es keine Depotcontainer. Wenn die nächste Möglichkeit zur Entsorgung von Altpapier zu weit entfernt ist, bleibt die Mülltrennung allerdings auf der Strecke.

Am 25. November 2016 wurde der 500. Unterflur-Container in Ottensen aufgestellt. Diese Unterflur-Container fassen 3000 bis 5000 Liter und sind bis auf die Einwurf-Säule komplett unter der Erde. Vor der Aufstellung muss allerdings erst eine Stelle gefunden werden, wo keine Versorgungsleitungen verlaufen. Die Stadtreinigung möchte im Frühjahr eine Evaluation zu den bisher aufgestellten Unterflur-Containern durchführen und danach geeignete Standorte in Blankenese prüfen: „Wir stellen Altpapier-Container am unteren Hang auf, wenn das Bezirksamt diese genehmigt.“ Es bleibt zu hoffen, dass die Stadtreinigung für die Mülltrennung im Treppenviertel bald eine praktikable Lösung findet.

Benjamin Harders ■



Foto: Benjamin Harders

Hinweis: Weitere Beiträge zu diesem Thema auf Seite 7

## Wohin mit dem Altpapier?



Montagmorgen in Blankenese: Heute ist Papierabfuhr. Nicht zu übersehen! Überall an der Hauptstraße, am Strandweg und an manchen anderen Stellen des Treppenviertels stapeln sich die Altpapierberge - oftmals schon ab Sonntagnachmittag. Das ist wahrlich kein schöner Anblick und keine Visitenkarte für unser „Dorf“. Besonders unschön bei Wind und Regen. Das sagte sich auch unsere Stadtreinigung und kam auf die geniale Idee,

die Papierbündel zu untersagen und obligatorisch die „Blaue Tonne“ vorzuschreiben. Entsprechende Mitteilung an die Betroffenen erging Anfang Dezember, Neuregelung gültig ab Anfang Januar 2017. Das mag ja gut gemeint sein, war aber wohl doch nicht bis zu Ende durchdacht. Abgesehen von dem Problem, wie man auf manchen kleinen Grundstücken einen guten und vertretbaren Platz für die „Blaue Tonne“ finden soll, ist das Hauptproblem doch, wie man denn die mit Papier gefüllte schwere Tonne im Treppenviertel über oft weite Wege treppauf-treppab an die Straße bringen soll.

Als Bürger-Verein haben wir uns sofort an die Stadtreinigung gewandt und zunächst nur Ablehnung erfahren. Das ging bis zu dem wunderbaren Vorschlag, die Papierbündel zum nächsten Container (beim Markt) oder zum Recyclinghof (nach Osdorf/Lurup) zu bringen. Da fahren dann alle mit dem Auto los (sehr umweltverträglich) und transportieren ihre Papierbündel zum empfohlenen Ziel. Für diejenigen, die kein Auto haben, gibt es ja den Bus.

Mit diesen klugen Ratschlägen wandten wir uns an Bürgerschaftsabgeordnete, Bezirksamtsleiterin, Bezirksversammlung und die Presse. Alle Angesprochenen waren entsetzt. Natürlich gingen bei uns auch etliche empörte Anrufe von Betroffenen ein. Manche sagten uns, sie würden Papier nicht mehr trennen sondern mit dem Restmüll entsorgen. Aber das kann ja auch nicht die gute Lösung sein. Andere zeigten sich entschlossen, ihre Papierbündel weiter an die Straße zu legen („Ich habe ja für die Müllabfuhr bezahlt“).

Inzwischen hat ein sehr ausführliches Gespräch mit der Stadtreinigung stattgefunden. Dabei kam auch der Vorschlag zur Sprache, für das Altpapier besondere Säcke einzuführen, ähnlich wie es sie bereits seit Jahren im Treppenviertel für den Restmüll gibt. Dieser Vorschlag wird geprüft.

Helmut Wichmann ■



Fotos: U. und H. Fosseck

## Die „Blaue Tonne“ kommt

Ab Januar wird die Altpapiersammlung auch im Blankeneser Treppenviertel von der Stadtreinigung Hamburg eingestellt. Das macht in Blankenese große Probleme. Wie soll man sich das vorstellen? Wird in Zukunft die „Blaue Tonne“ von den Bewohnern zur Bröerstreppe oder zur Bornholdtstreppe raufgewuchtet? Das kann doch nicht sein, dass ein 90-jähriger eine 30 kg schwere Altpapiertonne vom Süllbergsweg zum Strandweg rollt. Hat man bei der Stadtreinigung Hamburg nicht bedacht, dass hier im Hanggebiet mehrheitlich ältere Menschen wohnen?

Nein, so eine Riesentonne kann auf den handtuchschmalen Grundstücken im Treppenviertel kaum Platz finden. Der Transport der „Blauen Tonne“ über Treppen ist nur schwer zu bewältigen. Entweder man entsorgt das Altpapier in den roten Restmüllsäcken oder fährt das Papier per PKW umweltbelastend durch das Dorf zum nächsten, meist überfüllten Altpapiercontainer. Einige der Bewohner wollen ihre Zeitungen abbestellen und sich einen Aufkleber für den Briefkasten besorgen: „Bitte keine Reklame einwerfen“. Die Blankeneser Hangbewohner sind mehrheitlich „not amused“.

Heiner Fosseck ■

## Aktuelles zum Thema „Wohin mit dem Altpapier?“

Nachdem die Stadtreinigung Anfang Dezember ankündigte, die Papier-Bündelsammlung einzustellen, hat sich der Blankeneser Bürger-Verein zusammen mit dem Förderkreis Historisches Blankenese sofort intensiv dafür eingesetzt, für das Treppenviertel eine vertretbare Lösung zu finden. Dabei ist es unbestritten, dass die Altpapierhaufen häufig zu unzumutbaren Zuständen geführt haben. Trotzdem bleibt es für viele Bewohner des Treppenviertels unmöglich, auf ihrem Grundstück eine „Blaue Tonne“ aufzustellen, geschweige denn diese zu einem geeigneten Platz z.B. an der Blankeneser Hauptstraße oder zum Strandweg zu bringen.

Wir wandten uns an die Stadtreinigung, aber auch an Politiker in der Bürgerschaft sowie an Bezirksamt und Bezirksversammlung. Ausführliche Gespräche und Begehungen führten noch nicht zu einem endgültigen Erfolg, aber doch zu einem Zwischenergebnis. So wurde uns versichert, dass der Verzicht auf die Bündelsammlung noch nicht Anfang Januar total umgesetzt wird.

Aber es bleibt die Hoffnung, dass viele Betroffene sich für die „Blaue Tonne“ entscheiden, soweit es möglich ist. Ferner wird ein Versuch gestartet, an möglichst vielen Stelle, wo bisher Altpapier abgelegt wurde, kleinere oder mittelgroße Behälter aufzustellen, in die man die Papierbündel werfen kann. Weitere Standorte werden gesucht. Vorschläge sind willkommen.

Alle Beteiligten bleiben in Verbindung, um weitere Lösungen zu finden. Aber der Anfang ist gemacht.

Helmuth Wichmann ■

### Elberadweg: Poller statt Schranken

Das Bezirksamt Altona hat die Schranken am Falkensteiner Ufer beim Campingplatz durch Poller ersetzt. Damit können Rad- und Fußverkehr die Engstelle besser passieren. Hier verläuft der überregional bedeutende Nordseeküsten-



Foto: Benjamin Harders

Radweg sowie der Elberadweg. Das Befahren des gemeinsamen Fuß- und Radwegs im Bereich des Campingplatzes war schon immer für Kraftfahrzeuge verboten. Seit mehreren Jahren wurde immer mal wieder vergessen die Schranke zu schließen, so dass Pkw-Führende den Weg zum Parken nutzten und zum Ärger der Erholungssuchenden für Stau auf dem kombinierten Fuß und Radweg sorgten. Anstatt die Poller an der Kehre westlich des Campingplatzes aufzustellen, wurden sie nun neben der Einfahrt zum Campingplatz installiert. Die Zufahrt auf das Gelände des Campingplatzes wird für Kraftfahrzeuge weiterhin über die Rissener Seite des Falkensteiner Ufers (Anfahrt über Wittenbergener Weg) möglich sein, das am Wochenende nur für Anlieger und Fahrräder freigegeben ist.

### Radfahren mit Kindern

Seit 14. Dezember dürfen Kinder unter 8 Jahren auch auf baulich angelegten Radwegen fahren. Vorher mussten sie ausnahmslos auf dem Gehweg fahren. Eine Aufsichtsperson, die mindestens



Bild: ADFC/Gerhard Westrich

16 Jahre alt ist, darf Kinder unter 8 Jahren, die auf dem Gehweg fahren, mit dem Fahrrad auf dem Gehweg begleiten. Soweit erforderlich, muss die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr angepasst werden. Vor dem Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder, die auf dem Gehweg fahren, und die diese begleitende Aufsichtsperson absteigen. Vorher musste die Aufsichtsperson ausnahmslos auf dem Radweg oder auf der Fahrbahn fahren.

Wie bisher gilt, dass Kinder erst ab 10 Jahre auf dem Radweg oder auf der Fahrbahn fahren müssen. Bei Kindern unter 14 Jahren drückt die Polizei allerdings oft ein Auge zu. Gehwege dürfen ausnahmsweise befahren werden, wenn sie mit dem Zeichen „Fahrrad frei“ gekennzeichnet sind. Radwege müssen von Fahrrädern nur benutzt werden, wenn sie mit einem blauen Radweg-Schild gekennzeichnet sind und wenn diese Radwege objektiv benutzbar sind.

Und wie sieht es mit der Kinder-Mitnahme aus? Auf Fahrrädern dürfen nur Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr von mindestens 16 Jahre alten Personen mitgenommen werden, wenn für die Kinder besondere Sitze vorhanden sind und durch Radverkleidungen oder gleich wirksame Vorrichtungen dafür gesorgt ist, dass die Füße der Kinder nicht in die Speichen geraten können. Hinter Fahrrädern dürfen in Anhängern, die zur Beförderung von Kindern eingerichtet sind, bis zu zwei Kinder bis zum vollendeten siebten Lebensjahr von mindestens 16 Jahre alten Personen mitgenommen werden.

Zum 1. Januar 2017 fällt die Übergangsregelung weg, dass Fußgänger-Ampeln auch von Radfahrenden auf Radwegen oder Radfahrstreifen zu beachten sind, wenn es keine Fahrrad-Ampel gibt. Damit gilt jetzt die Fahrbahn-Ampel auch für Fahrräder auf Radverkehrsanlagen – wenn es keine Fahrrad-Ampel oder keine Ampel mit kombinierter Fußgänger/Fahrrad-Streuscheibe gibt. Kinder und Aufsichtspersonen, die auf dem Gehweg fahren, müssen zum Überqueren von Straßen ohnehin absteigen und richten sich dann nach der Fußgänger-Ampel.

### Klimaschutz konkret

Die Folgen des Klimawandels sind auch in Blankenese zu bemerken. Die letzten Winter waren ungewöhnlich warm. Heiligabend 2016 gab es keinen Schnee, sondern nur einen kurzen Hagelschauer. Natürlich ist das jeweilige Wetter vom Klima zu unterscheiden, die aufgezeichneten Temperaturwerte zeigen aber schon eine merkliche Klimaerwärmung. Zu erwarten ist auch ein deutlicher Meeresspiegel-Anstieg. Bis 2050 werden 30 cm prognostiziert. Auf der UN-Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015 hat sich Deutschland völkerrechtlich verbindlich verpflichtet, alles Notwendige zu unternehmen, um die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf höchstens 2 Grad, möglichst aber auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Im November 2016 hat die Bundesregierung zur Klimakonferenz in Marrakesch den Klimaschutzplan 2050 verabschiedet. Mit diesem Plan wird angestrebt, erst 2050 klimaneutral zu werden. Das 1,5-Grad-Ziel kann allerdings wahrscheinlich nur noch erreicht werden, wenn wir bis spätestens 2030 Klimaneutralität erreichen. Je später die Klimaneutralität erreicht wird, desto teurer werden die erforderlichen Klimaschutzmaßnahmen und die Kosten für die Folgen des Klimawandels. Um so mehr sind alle Menschen auch in Blankenese aufgefordert, ihren individuellen Beitrag zu leisten. Der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Person in Blankenese liegt bei 14,7 t und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt mit ca. 11 t und dem weltweiten Durchschnitt von 2 t.

*Forts. auf S. 9*

Ein ambitioniertes Ziel sollte sein, jedes Jahr ein Zehntel der derzeitigen Emissionen einzusparen.

Unser Tipp: Fangen Sie mit den einfachen Dingen an. Mit der unkomplizierten Wahl von Ökostrom, z.B. vom Energieversorger Hamburg



Blankeneser SchülerInnen erarbeiteten beim Schülerkongress des Zukunftsforums am 11.11.2016 konkrete Vorschläge, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren, Foto: Benjamin Harders

Energie, sorgen Sie dafür, dass in erneuerbare Energien investiert wird. Eine Photovoltaik-Anlage zum Eigenverbrauch mit einem Stromspeicher fürs eigene Haus ist ein lohnendes Investment. Viel Energie lässt sich im Bereich Gebäudedämmung und -Heizung einsparen. Ein wichtiger Bereich ist die Mobilität. Verbrennungsmotoren verschwenden einen Großteil der im Treibstoff enthaltenen Energie als Wärme. Flugreisen verursachen besonders viele CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wenn sich Flugreisen nicht vermeiden lassen, gibt es Kompensationsmöglichkeiten. CO<sub>2</sub>-Kompensationen für Privatpersonen sind über Atmosfair oder mit den sogenannten Moor-Futures aus Schleswig-Holstein möglich. Die bewusste Ernährung, beispielsweise mit regional erzeugten Lebensmitteln und wenig Fleisch, kann die individuellen CO<sub>2</sub>-Emissionen ebenfalls reduzieren.

Konkret kann jeder Mensch einen großen Beitrag leisten, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Ein guter Anfang ist es, sich bewusst zu machen, wie sich die individuelle CO<sub>2</sub>-Bilanz zusammensetzt. Los geht's hier mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner: <http://blankenese.co2-rechner.de/>

### Raketen-Verbot im Treppenviertel

Wie jedes Jahr hat die Stadt im amtlichen Anzeiger darauf hingewiesen, dass „das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altersheimen sowie Reet- und Fachwerkhäusern verboten“ ist.

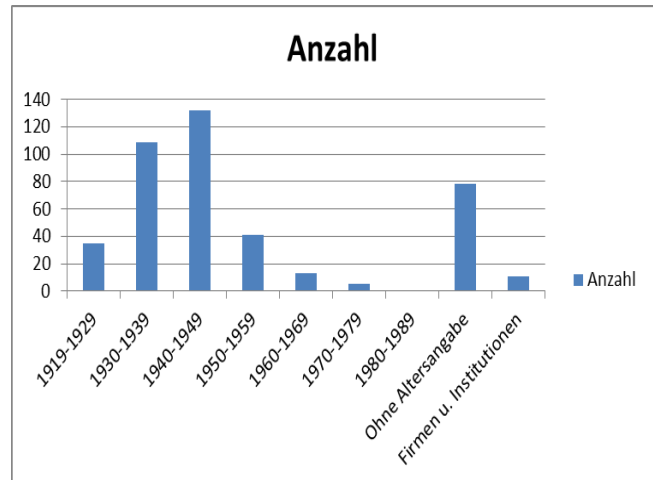
Das Treppenviertel ist hiervon besonders betroffen mit seinen vielen Fachwerk- und Reetdachhäusern. Wer Raketen in die Luft steigen lassen möchte, wird von der Stadt unter Androhung von bis zu 50.000 € Geldbuße freundlich gebeten, mindestens 200 m Abstand einzuhalten. Sonstige Feuerwerkskörper der Klasse 2 dürfen in einem Abstand von 50 m zu den sensiblen Gebäuden abgebrannt werden.

## BBV-Intern

### Mitgliederstruktur des BBV 2016

Stirbt der BBV aus? Dieser Frage bin ich nachgegangen und habe ausgezählt, wie alt unsere Mitglieder sind. Was wir bei allen Ausflügen und Veranstaltungen sehen, weißhaarige Köpfe, das ist die Mehrheit. Tatsächlich sind mehr als 60 % unserer Mitglieder älter als 66 Jahre. Das Durchschnittsalter aller Mitglieder beträgt 74,4 Jahre. Die ältesten sind 1919 geboren; der Jüngste 1984.

Es sind fast gleich viele Männer und Frauen dabei, nur 22 mehr Frauen. Insgesamt 81 Ehepaare.



Dieses Bild hat sich auch vor 8 Jahren schon so gezeigt, als ich zum ersten Mal nach dem Alter der Mitglieder sortierte. Das heißt zum Glück auch, dass fast immer so viele neue dazugekommen sind wie wir verloren haben, denn unsere Mitgliederzahl ist über die ganze Zeit stabil geblieben.

Aber wissen wir, ob das immer so bleibt? Wie kommt es, dass der Bürgerverein, - dass fast alle Bürgervereine -, überwiegend von alten Menschen besucht werden? Natürlich haben sie mehr Zeit, sie wollen nicht mit Beruf und Familie belastet sein, sondern frei sein für Veranstaltungen und Ausfahrten. Man will die alten bekannten Nachbarn treffen und sich über „die gute alte Zeit“ austauschen. So treten sie also meist erst nach dem Berufsleben ein. Meine Statistik bestätigt dieses, denn das durchschnittliche Eintrittsalter beträgt 60,4 Jahre.

Aber liegt es nicht z.T. auch daran, dass man sich nicht um jüngere Menschen bemüht hat, dass es keine Angebote gibt, dass sich keiner findet, der sich schwerpunktmäßig um die Jugendarbeit kümmert?

Daran wollen wir künftig verstärkt arbeiten! Und wir hoffen, dass sich aus dem Kreis der Mitglieder oder jüngeren Interessenten einige finden, die Ideen haben, die bei einer Initiativgruppe mitmachen, die wir gründen wollen und die Lust haben, sich um die speziellen Interessen jüngerer Mitglieder zu kümmern. Wir freuen uns über jeden, der sich dazu in unserer Geschäftsstelle meldet.

MaSpi ■

## Hochkamp? Ein Stadtteil, den es gar nicht gibt...



Zwischen Rissen und Bahrenfeld liegt das größte Villengebiet Hamburgs, nein, von ganz Deutschland. Mitten hindurch führt eine Stadtbahnstrecke.



Wer hat da wohl Ende des 19. Jahrhunderts die Festlegung der einzelnen Bahnstationen angeordnet? Für die Station (Haltepunkt) Hochkamp war der Schwiegersohn des bekannten Kaufmanns R. M. Sloman jr., Friedrich Leopold Loesener der Spiritus Rector. Ende der 1890er-Jahre wurden von Loesener rund 100 ha bis dahin landwirtschaftlich genutzte Ländereien in Nienstedten (ca. 31 ha), Osdorf (ca. 42 ha) und Dockenhuden (ca. 26 ha) erworben.

Dieses zusammenhängende Gebiet wurde von Loesener in Villengrundstücke aufgeteilt, auf eigene Kosten ein Straßennetz angelegt und ein gemauertes Straßensiel gebaut, das bis zur Elbe führte. Dann wurden die erschlossenen Baugrundstücke an interessierte Bauherren verkauft. Beispielsweise wurde am 20. Januar 1898 ein Grundstück mit einer Größe von 4.000 m<sup>2</sup> für 12.450,- Mark, d.h. 3 Mark/m<sup>2</sup> verkauft. Bis März 1898 waren es bereits 23 Baustellen. Der Name der so entstandenen Villenkolonie war zunächst umstritten. Im Gespräch war der Name „Hohenfelde“ in Anlehnung an die Flurnamen „Hochfeld“ und „Hogenfelde“, die auf der Osdorfer und Dockenhudener Feldmark urkundlich belegt sind. Der Name „Hohenfelde“ wurde verworfen, um Verwechslungen mit dem Stadtteil Hamburg-Hohenfelde auszuschließen. Nienstedten hätte sich angeboten, aber ein dörflicher Name war den hohen Herren nicht genehm. Man einigte sich schließlich auf den Fantasienamen „Hochkamp“ unter der Voraussetzung, dass auch der geplanten Haltestelle dieser Name gegeben werde. Notwendig wurde die Namensgebung nämlich durch die für den 2. März 1898 vorgese-

hene Eröffnung der Bahnstation auf der Strecke Altona–Blankenese. Finanziert wurde die Bahnstation, einschließlich notwendiger Überbrückungen und Bahnhofsgebäude, nicht von der Eisenbahnverwaltung, sondern von dem Investor.

Nachdem der Finanzier des Projektes Friedrich Leopold Loesener im Jahre 1903 verstorben war, brachten die Erben die noch nicht veräußerten Grundstücke in die neu gegründete Terraingesellschaft Hochkamp m.b.H. ein. Bis zu deren Liquidation Anfang der Dreißiger Jahre setzte diese den Verkauf von Hochkamper Grundstücken fort. Hochkamp bewahrte sein städtebauliches Bild, geprägt durch großzügige Villen mit parkartigen Grundstücken, bis zum heutigen Tage. Grund dafür ist die später so genannte „Hochkampklausel“, die nahezu alle Grundstückskaufverträge gleichlautend enthielten. Darin sind die Grundstücksgrößen und weitere Details wie Art der Bebauung und Grenzabstände festgelegt. Danach verpflichteten sich der Käufer und seine Rechtsnachfolger, auf dem Kaufgrundstück nur ein Einfamilienhaus im Villenstil unter Einhaltung der vorgegebenen Abstände zu errichten, in welchem keinerlei gewerblicher Betrieb geführt werden darf.

Die Einhaltung der Hochkampklausel wird durch den im Jahre 1918 gegründeten Verein Hochkamp e.V. gewahrt. Angesichts der Lage und der attraktiven Grundstückspreise ist so mancher Besitzer versucht, Teile seines Grundstücks zu verkaufen. Zuletzt hat das im Jahre 1981 einer versucht und eine 2. Villa auf dem Grundstück errichten lassen. Er musste sie abreißen!!! So ist geklärt, dass bis heute ein paar Großvillen eine eigene Bahnstation bekamen. Rechts in Richtung Altona wurde ein Restaurantgebäude gebaut, das heute noch besteht, aber nur zur Vermietung für Wohnungsinhaber genutzt wird. Linkerhand in Richtung Altona ist das rote Verwaltungsgebäude, früher für die Bahnmitarbeiter. Vor einigen Jahren war die Station noch mit großen Rasenflächen bedeckt. Eine Bahngaststätte veranlasste etliche Reisende der S-Bahn zum Verlassen des Zuges, um sich einen willkommenen Trunk von Alkoholi-ka zu genehmigen. Alles vorbei.

Heiner Fosseck ■

## Das Haus am Strandweg

Zwischen den Restaurants Ahrberg an der Einmündung Blankeneser Hauptstraße und dem Restaurant „Zum alten Zollhaus“ (Inh. Ostermann) befand sich ca. 1910 dieses Haus am Strandweg. Das Haus wurde vor einigen Jahren völlig verändert und ist jetzt Teil des Restaurants Ahrberg. Das Restaurant Ostermann wurde komplett in Eigentumswohnungen umgebaut. Die weißgekleidete Frau ist die Witwe Caroline Breckwoldt, geb. Petersen. Zur Zeit der Aufnahme ist die frühverwitwete Caroline Breckwoldt ca. 34 - 36 Jahre alt. Das Mädchen mit der Schleife im Haar ist ihre Tochter Helene Breckwoldt. Alle sind sonntäglich herausgeputzt und lassen sich so gern fotografieren.



Heiner Fosseck ■

# TERMINE

## Vorankündigung für unsere BBV-Reise 2017: Elsass – Strasbourg und Umgebung

### Donnerstag 08.06.2017 - über Kassel-Wilhelmshöhe nach Straßburg

8:00 Uhr Abfahrt mit dem PRIMO Reisebus. Treffpunkt: Vorplatz S-Bahnhof Blankenese  
Unterwegs wird in einer Raststätte ein kleines Frühstück gereicht, bestehend aus zwei halben Brötchen und einem Becher Kaffee / Tee. Dann fahren wir weiter zum Bergpark Kassel-Wilhelmshöhe, der größte Bergpark Europas (UNESCO-Weltkulturerbe). Berühmt ist der Park vor allem durch seinen Pflanzen- und Baumbestand sowie die „Wasserkünste“. Das Wahrzeichen Kassels, die Herkulesstatue, thront seit 300 Jahre über der Stadt. Anschließend fahren wir weiter nach Straßburg, wo wir am späten Nachmittag in unserem Hotel eintreffen werden. Ein gemeinsames Abendessen (Buffet) rundet diesen Tag und alle weiteren Tage ab.

### Freitag 9.06.2017 - Straßburg

Nach dem Frühstück begrüßt uns der örtliche Reiseführer. Bei einer kombinierten Stadtrundfahrt mit Rundgang sehen wir unter anderem das Straßburger Münster (Außenbesichtigung), das als Wahrzeichen des Elsass gilt und spazieren durch das Gerberviertel, auch „La Petite France“ genannt. Es besticht durch seine Fachwerkbauten und kleinen Gassen. Über Mittag haben wir Zeit zur freien Verfügung, bevor es heißt „Leinen los“. Wir starten zu einer rund 1,5 stündigen Bootsfahrt auf der Ill zum Thema „2000 Jahre Straßburger Geschichte“. Vom Wasser aus werden wir die schönsten und bedeutendsten Bauwerke der Stadt sehen. Das ehemalige Zollhaus, das Palais du Rhin und das Europäische Parlament gehören hierzu.

### Samstag 10.06.2017 - Colmar

Heute geht es zunächst nach Colmar. Dort werden wir vom lokalen Reiseführer erwartet, welcher uns im Rahmen einer ausgiebigen Führung die Wein- und Kunststadt Colmar zeigt. Zu Fuß werden wir die Altstadt mit der Maison Pfister, ein prächtiges Bürgerhaus aus dem 16. Jahrhundert, sehen. Anschließend gehen wir zur Maison des Têtes, dem Haus mit den bunten Häuptern. Mehr als 100 Köpfe und Masken schmücken die Fassade. Die kostbarste Attraktion Colmars befindet sich hinter ehemaligen Klostermauern. Hier, im Museum Unterlinden, befindet sich der Isenheimer Altar von Mathias Grünewald, ein weltberühmtes Kunstwerk aus dem 16. Jahrhundert. Ein Besuch des Museums ist geplant. Nach der Mittagspause steht Haut-Koenigsbourg auf dem Programm, 757 m über der Rheinebene. Sie gehört zu den meistbesuchten Ausflugszielen in Frankreich und ein Gästeführer wird uns in die deutsch-französische Geschichte dieses Bauwerks einführen. Bei guter Sicht bietet sich ein eindrucksvoller Blick in die Rheinebene bis zum Schwarzwald. Anschließend fahren wir zurück ins Hotel.

### Sonntag 11.06.2017 – Elsässische Weinstraße

Ein Ausflug entlang der elsässischen Weinstraße steht auf dem Programm. Wir werden ganztägig von einem Reiseleiter begleitet. Die gepflegten Weinstädtchen reihen sich wie Perlen auf der Schnur. Halt machen wir in Andlau, der Ort lebt hauptsächlich vom Weinanbau und Weinhandel. Weiter geht es dann nach Kaysersberg, dem Geburtsort von Albert Schweitzer. Ein Besuch im Museum ist geplant. Bei einem Besuch im Elsass darf eine Weinprobe natürlich nicht fehlen und so werden wir in Riquewihr, im Herzen der Elsässer Weingegend, eine knapp einstündige Weinprobe und einen kleinen Käseimbiss genießen. In den späten Nachmittagsstunden erreichen wir dann unser Hotel.



## Förderverein Goßlerhaus e.V.

### Pop-Konzert im Goßlerhaus „Living Next Door to the Smokies“

Mittwoch, den 18. Januar 2017

„Living Next Door to Alice“ und „Mexican Girl“ gehören zu den Top-Hits der Smokies, einer der populärsten Rock-/Pop-Bands der 70er Jahre. Die Straßenband Tschmokie kopiert das Original und trifft dessen Sound verblüffend gut. Dabei umfasst sie nur zwei Musiker - den Sänger und Gitarristen Vladimir aus der Ukraine und den Bass-Balalaika spielenden Sergej aus Weißrussland. Beide musizieren in den Straßen Hamburgs – häufig auch in Blankenese. Im Goßlerhaus zeigen die Tschmokies am Mittwoch, den 18. Januar, um 20:00 Uhr die ganze Bandbreite ihres über die Smokie-Hits hinausgehenden Repertoires.

Eintritt 20,00 €, für Mitglieder € 15,00.



### Streichkonzert im Goßlerhaus "Bezauberndes Fuji Trio"

Mittwoch, den 8. Februar 2017

Die hochbegabten Mitglieder des Fuji Trios Ruri Utsuki (Violine), Toru Nakamura (Viola) und Mariko Okabayashi (Violoncello) kommen aus Japan. Sie sind junge Absolventen des Hamburger Konservatoriums.

Am Mittwoch, den 8. Februar, um 20:00 Uhr spielen sie im Goßlerhaus Werke von Bach und Beethoven.  
Eintritt 15,00 €, für Mitglieder € 10,00.



Foto: Hamburger Konservatorium (Markus Hertrich)

Veranstaltungsort: **Goßlerhaus**,  
Hamburg-Blankenese, Goßlers Park 1,  
**Beginn: 20.00 Uhr** – Einlass 19.00 Uhr.

**Eine Anmeldung ist erforderlich**  
unter der Tel.-Nr. 01575 / 88 22587 oder  
per E-Mail an  
kontakt@foernderverein-gosslerhaus.de

Weitere Termine auf Seite 11

# TERMINE



**KULTURKREIS** im  
BLANKENESER BÜRGER-VEREIN e.V.

**Aula der Gorch-Fock-Schule**  
**Hamburg-Blankenese, Karstenstraße 22**  
Parkplätze auf dem Schulhof

**12. Januar 2017, 19.30 Uhr**

**Vortrag Dr. Katrin Schmersahl**

Thema: Orient und  
Okzident

Teil 2: **Al Andalus -  
700 Jahre arabisch-  
muslimische Kultur in  
Spanien**



Eintritt: € 8,-- für Mitglieder / € 11,-- für Gäste  
Karten an der Abendkasse

**9. Februar 2017, 19.00 Uhr**

**Vortrag Wilhelm v. Boddien**

Thema: Das Berliner Schloss

Teil 2: **Erläuterungen zum Schloss und  
zum Baufortschritt**

Eintritt: € 8,-- für Mitglieder / € 11,-- für Gäste  
Karten an der Abendkasse

**9. März 2017, 8.45 Uhr**

**Führung über die Müllverwertungs-  
anlage Borsigstraße**

Während einer rund 2-stündigen Führung geht es auf eine spannende Reise mit dem Restmüll: Von der Kipphalde über den Kran im Müllbunker, dem Verbrennungsofen und die Rauchgaswäsche bis zum Schlackenausstrag. Es geht um die thermische Verwertung von Restmüll und Reststoffen, die Dank einer hohen Effizienz der Reinigungstechnik die gesetzlichen Grenzwerte mehr als deutlich unterschreiten.

Treffpunkt: Eingang S-Bahnhof Blankenese um 08:45 Uhr; Kostenbeitrag: € 10,-- für Mitglieder / € 13,-- für Gäste

Eingeschlossene Leistungen: Fahrtkosten hin- und zurück sowie die Führung

max. Teilnehmerzahl: 20 Personen

Anmeldungen in unserer Geschäftsstelle in der Blankeneser Bahnhofstr. 31A

*Forts. von S. 11*

**Montag 12.06.2017 - Heimreise mit Besichtigungsstopp in Heidelberg**

Auf der Rückreise machen wir noch einen Halt in Heidelberg mit einer kombinierten Altstadt- und Schlossführung durch einen Stadtführer. Wir werden viele Facetten Heidelbergs kennenlernen, die älteste Universität Deutschlands und das Jesuitenviertel. Mit der Bergbahn geht es dann hinauf zum Schloss, wo unter anderem das berühmte „Große Fass“ steht. Anschließend geht es dann zurück nach Blankenese, wo wir am Abend eintreffen.

#### **Leistungen:**

Fahrt im Primo-Reisebus  
kleines Frühstück auf der Hinfahrt  
4 Übernachtungen mit Frühstücks- und Abendbuffet

Stadtrundfahrt und -rundgang in  
Straßburg, ca. 3 Stunden, mit Reiseleitung

Bootsfahrt in Straßburg mit Audio-  
guides

Stadtrundgang in Colmar inkl.  
Museumsbesuch mit Reiseleitung.

Ca. 3 Stunden.

Besuch der Haut-Koenigsbourgh mit deutschsprachiger Führung und Eintritt

Ausflug Elsässische Weinstraße mit Reiseleitung für ca. 8 Stunden

Kellerführung mit 3er Weinprobe und 3 Käsesorten

kombinierte Altstadt- und Schlossführung in Heidelberg, ca. 3 Stunden.

Schlossticket Heidelberg, beinhaltet Hin- und Rückfahrt mit der Bergbahn.

Schlosshof Eintritt und Zugang zum Großen Fass.



**Preis pro Person im Doppelzimmer Euro 530,00**  
**Einzelzimmerzuschlag Euro 120,00**

#### **Anmeldung:**

Verbindliche Anmeldungen bitte **bis zum 31. März 2017**

in unserer Geschäftsstelle in der Blankeneser Bahnhofstraße 31A oder per e-mail

an den [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de)

#### **Zahlung:**

Die schriftliche Zahlungsaufforderung erfolgt Mitte April 2017.

*Änderung des Programms des Blankeneser Bürger-Vereins jederzeit vorbehalten.*

*Bitte informieren Sie sich vor den Veranstaltungen in der Geschäftsstelle auf dem Blankeneser Markt!*

**Redaktion:** N. P. Möller-Pannwitz, Mitglieder des Blankeneser Bürger-Vereins. **Druckerei:** Ahrweiler Offset e. K., 22525 Hamburg.  
**Geschäftsstelle:** Silvia Both, Blankeneser Bahnhofstr. 31a, 22587 Hamburg, Tel.: 040-86 70 32, Fax: 040-28 66 84 87.  
**Öffnungszeiten:** Dienstag und Freitag von 9 Uhr 30 bis 12 Uhr 30. **Internet:** [www.blankeneser-buergerverein.de](http://www.blankeneser-buergerverein.de).  
**E-Mail:** [bbv\(at\)blankeneser-buergerverein.de](mailto:bbv(at)blankeneser-buergerverein.de) **Bankverbindung:** Haspa, IBAN: DE 04 2005 0550 1265 1558 28, BIC: HASPDEHHXXX  
**Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Blankeneser Bürger-Vereins e.V. gestattet.**